

verlängern. Bei der jetzt unregelmäßigen Paketbeförderung treffen derartige Mahnungen häufig früher ein als die betreffenden Sendungen.

Der Umsatz hat im verflossenen Jahr infolge der Markentwertung wohl höhere Zahlen erreicht, doch standen ihm wesentlich vermehrte Unkosten gegenüber. Besonders erfreulich war es, daß dem Publikum wieder sehr viel besser ausgestattete Bücher vorgelegt werden konnten, die auch zu höheren Preisen jederzeit Käufer fanden. Um so weniger gelingt es jetzt, Pappbände in Kriegsausstattung zu verkaufen, sodaß an den in diesen Ausgaben noch vorhandenen Lagerbeständen Verluste unausbleiblich sind. Beim Weihnachtsgeschäft machte sich besonders bemerkbar, daß vorwiegend auf gute Literatur Wert gelegt wurde, während leichtere Erzeugnisse der letzten Jahre nur geringen Absatz fanden. Sehr störend waren die vielen Grippeerkrankungen des Personals in dieser arbeitsamen Zeit.

Unser Zeitschriften-Vertrieb durch die Genossenschaft Hamburger Buchhändler hat unter der Leitung von Herrn Scheel befriedigend gearbeitet, sodaß wir hoffen, einen günstigen Abschluß zu erzielen. Bei den weiterhin steigenden Unkosten ist es aber durchaus erforderlich, daß der Zeitschriften-Vertrieb vermehrt wird. Ich richte deshalb besonders an alle Mitglieder unseres Vereins die Bitte, soweit dieses bisher noch nicht der Fall ist, sich der Genossenschaft als eines wichtigen Gliedes des Hamburger Buchhandels anzuschließen, damit die Genossenschaft auch außer dem Zeitschriftenvertrieb recht bald andern gemeinsamen Unternehmungen nutzbar gemacht werden kann. In Übereinstimmung mit dem Verein der Hamburg-Altonaer Buch- und Zeitschriftenhändler haben wir die Bestellgebühren für Zeitschriften auf 60 s bzw. 1.- M. erhöht und eine gemeinsame Preisliste der gangbarsten Zeitschriften veröffentlicht. Vor dem Zeitschriften-Vertrieb durch die Post haben wir unsere Mitglieder gewarnt.

Der Entwurf der neuen Satzungen des Börsenvereins wurde in unserer Juni-Sitzung durchberaten und unsere Abänderungsvorschläge dem Satzungsänderungsausschuß, dem unser Mitglied Herr Heinrich Bohjen angehört, eingesandt. Schwere Bedenken machten wir geltend gegen die außerordentliche Mitgliedschaft, die Aufhebung der Organeigenschaft der Ortsvereine und die Gruppen(Kurial)abstimmung. Das Resultat von vier Sitzungen des Satzungsausschusses liegt jetzt in zwei Entwürfen vor uns und soll zu Kantate zur Abstimmung kommen. Wenn auch in der Kommission für den Kurial-Entwurf keine Mehrheit vorhanden war, so ist das Resultat für die Ostermesse-Abstimmung noch zweifelhaft.

Die »Verkaufsordnung für Auslandsieferungen« hat auch im vergangenen Jahre die Exportbuchhandel treibenden Mitglieder unseres Vereins noch immer sehr beschäftigt. Sowohl in der Großen Valuta-Kommission wie auch im Beirat der Außenhandelsnebenstelle werden die Interessen der Hamburger und Bremer Exportbuchhandlungen, die sich in der »Vereinigung Hamburg-Bremer Exportbuchhändler« zusammengeschlossen haben, durch Herrn Bangert vertreten. Erfreulicherweise hatte die neue Fassung der Verkaufsordnung vom 12. April 1921 eine Beruhigung und Wiederbelebung des exportbuchhändlerischen Geschäfts zur Folge gehabt, insbesondere war es ein Vorzug der neuen Verkaufsordnung, daß sie es infolge der feststehenden Valutaaufschläge ermöglichte, wieder feste Angebote hinausgeben zu können. Durch den katastrophalen Fall der Mark im Herbst vorigen Jahres, wodurch der Verlag veranlaßt wurde, in mehr und mehr zunehmendem Maße von dem ihm in § 7 der Verkaufsordnung eingeräumten Recht, eigenmächtig erhöhte Auslandpreise festzusetzen, Gebrauch zu machen, ist das Exportfortiment erneut aufs lebhafteste beunruhigt worden. Wie das Auslandsfortiment hat auch das Exportfortiment die Forderung erheben müssen, daß, wenn auch der Valutaaufschlag erhöht werden muß, doch ein möglichst gleichmäßiger Aufschlag allgemein verbindlich vorgeschrieben wird. Sonst würde es dem Exportfortiment unmöglich gemacht, die von ihm bislang entfaltete Propaganda für die Verbreitung des guten deutschen Buches im Ausland in gleicher Weise fortzuführen, und, was noch schwerwiegender ist, das Vertrauen des ausländischen Bücherkäufer zum deutschen Buchhandel würde abermals erschüttert. — Neuerdings hat der Exportbuch-

handel erneut Stellung nehmen müssen gegen das Vorgehen einer Verlegergruppe, unter Umgehung der Großen Valutakommission als der zuständigen Fachstelle die Reichsbehörden zur Aufhebung des in § 5/3 der Verkaufsordnung festgelegten Lagerrechts zu veranlassen. Das Exportfortiment muß daran festhalten, daß diese Lagerbestimmung eines der Äquivalente gewesen ist, das die Exportbuchhändler bei den Beratungen über die Verkaufsordnung vom 12. April 1921 dafür beansprucht haben, um sich mit dem Weiterbestehen der Verkaufsordnung und der Auslandskontrolle überhaupt einverstanden erklären zu können. Sie müssen die Darstellung des Verlags, die Bestimmung sei als Übergangsbestimmung gedacht gewesen, als unbegründet zurückweisen und daran festhalten, daß diese Bestimmung ohne ihre Zustimmung nicht aufgehoben werden darf. — Wir verweisen bei dieser Gelegenheit auf Bangerts Artikel im »Börseblatt« Nr. 15 vom 18. Januar 1922, der neben einer Schilderung vom Wesen des Hamburg-Bremer Exportbuchhandels auch zu dieser Frage Stellung nimmt.

Infolge der gesteigerten Vereinstätigkeit und der vielen zur Frage stehenden wirtschaftlichen Entscheidungen hielten wir es für wünschenswert, den Vorstand um drei Mitglieder zu vermehren, und zwar durch zwei Beisitzer und den Vertreter des Buchhandels in der Detaillistenkammer, wenn er Mitglied unseres Vereins ist. Als Beisitzer wurden die Herren Bangert und Mühe gewählt, während Herr Bohjen, nachdem er in diesem Jahr in die Detaillistenkammer wiedergewählt worden ist und hier den stellvertretenden Vorsitz bekleidet, in dieser Eigenschaft dem Vorstand angehört. Außerdem nahmen die Mitglieder des geschäftsführenden Ausschusses vom »Kreis Norden« an unseren Vorstandssitzungen teil, während Ihr Vorstand zu den Vorstandssitzungen vom »Kreis Norden« hinzugezogen wurde. In diesem Vereinsjahr fanden zwölf Vorstandssitzungen, zwölf ordentliche und eine außerordentliche Sitzung statt.

Die Wiederverkäuferkommission hatte in diesem Jahre sehr viele Anträge zwecks Aufnahme von Firmen in das Adreßbuch des Deutschen Buchhandels zu prüfen. Die Prüfungsgebühren bilden einen erfreulichen Einnahmeposten in unserer Kasse.

Zweimal hatten wir in diesem Jahre mit unseren Gehilfen Tarifverhandlungen. Da im Oktober die Verhandlungen zu keiner Einigung führten, wurde der Schlichtungsausschuß seitens der Gehilfen angerufen. Beide Parteien unterwarfen sich dem Schiedsspruch. Im Februar d. J. kam es nach einem schriftlichen Angebot zu mündlichen Verhandlungen, die zu einem Resultat führten. In beiden Fällen sind bedeutende Aufbesserungen der Gehälter bewilligt worden. Wir erwarten von den Gehilfen, daß sie durch erhöhte Arbeitsfreudigkeit alles einsetzen werden, um diese für manches Geschäft sehr schwerwiegende Mehrbelastung erträglich zu machen.

Am 24. und 25. September hatten wir zu unserer Freude die Jahresversammlung von Kreis Norden in Hamburg, die zur Zufriedenheit aller Teilnehmer verlief. Um uns unseren auswärtigen Kollegen für die in dem letzten Jahre in Bremen in so großem Maße genossene Gastfreundschaft dankbar zu erweisen, hatten wir verschiedene Veranstaltungen vorbereitet. Herr Otto Meißner erfreute die Teilnehmer durch eine sorgfältig vorbereitete Festschrift.

Gelegentlich der Kultur- und Sportwoche im August v. J. fand in Hamburg ein Schaufensterwettbewerb statt, an dem sich mehrere Buchhandlungen beteiligten. Die Dekorateurs der Schaufenster von C. Bohjen und Otto Meißner erhielten einen Preis. Die Wiederholung einer derartigen Veranstaltung wird gelegentlich der Überseewoche im August d. J. stattfinden.

In den Ausschuß zur Bekämpfung des Karrenhandels, der von der Detaillistenkammer ins Leben gerufen worden ist, haben wir Herrn Bangert delegiert. Eine Verhandlung hat bisher stattgefunden.

Die im vorigen Jahre begonnene Einrichtung, überflüssiges Sortiment durch Austauschlisten den Kollegen anzubieten, wurde zweimal wiederholt. Beide Male ist die Liste aber nicht sehr zahlreich beschickt worden, ein gutes Zeichen für die Lagerbestände oder für die Zuversicht, die vorhandenen Lager mitbringend selber zu verwerten.